

Entwicklungshilfe und Internationales. Damit setzt die Stadtverwaltung ein klares Signal für das Anliegen, Internationalität zu befördern und Internationalität als einen Mehrwert für Jena zu definieren. In diesem Zusammenhang werden immer wieder auch europapolitische Aspekte behandelt.

Der Oberbürgermeister berichtet, dass Kontakte zu Thüringer Europaabgeordneten und zur Thüringer Vertretung in Brüssel bestehen und in der Stadtverwaltung insgesamt genutzt werden.

Auch für die Wirtschaft ist die europäische Ebene sehr interessant, die Interessenvertretung und Kommunikation erfolgt hier immer über die Verbände, wie z.B. über das OP-TONET in Jena. Besonderes relevant ist dabei die Informationsvermittlung über Fördermittel.

Der Oberbürgermeister bietet Herrn Ferge an, für weitere konkrete Rückfragen sich gern direkt an Frau Tavangarian zu wenden.

2. Anfrage Herr Ebert zum Online-Auftritt der Stadt Jena unter Beachtung des OpenData-Prinzips

Frau Schwarz weist zunächst darauf hin, dass eine Vielzahl von Plänen für jeden Bürger der Stadt einsehbar sind. Es ist jedoch nicht möglich, die dahinter liegenden GIS-Daten öffentlich zugänglich zu machen. Diese Angaben unterliegen dem Datenschutz. Frau Schwarz betont, dass die Verwaltung zunehmend alle Planungsunterlagen, die auch in allen Verfahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden müssen, öffentlich zugänglich macht. Sie weist darauf hin, dass sich die Verwaltung dahingehend in einem Prozess befindet. Sie bietet Herrn Ebert das persönliche Gespräch an, um das Anliegen differenzierter besprechen zu können. Frau Schwarz informiert, dass vor allen Dingen im Bereich Umwelt, Unterlagen zu Biotop-Nutzungstypen, Schutzgebieten, zum Biotop-Verbund, zu Ausgleichs-Öko-Kontenflächen öffentlich zugänglich gemacht werden. Das soll auch interaktiv erfolgen. Sie ergänzt zu den GIS-Daten, dass diese für den Bürger mit seinem Ausstattungssystem zu Hause sich nicht öffnen lassen. Frau Schwarz äußert, dass es zwar eine interessante Idee ist, Karten zur Verfügung zu stellen, in die der Bürger Informationen eintragen kann. Sie geht aber davon aus, dass das sehr umständlich ist und eine Mitteilung an die Verwaltung per E-Mail einfacher ist. Die Anregung soll dennoch geprüft werden. Frau Schwarz betont das Interesse am Gespräch mit Herrn Ebert, auch aufgrund der Fülle an Zuarbeiten aus den Dezernaten.

Herr Ebert fragt nach, ob es für eine interaktive Aufbereitung so zu verstehen ist, dass mehr Material auf den bisher vorhandenen Kartendienst hochgeladen wird oder dass die Informationen weiterhin an den verschiedenen Stellen liegen.

Frau Schwarz antwortet, dass es eine Überlegung ist, ob die Informationen zentral hinterlegt werden oder ob sie über den entsprechenden Bereich wie bisher zu finden sind. Sie erklärt, dass auf der Internetseite der Stadt im Bereich Umwelt die Umweltkarten einsehbar sind, im Bereich Stadtentwicklung/Stadtplanung sind die B-Pläne und der Flächennutzungsplan zu finden. Der Nahverkehrsplan befindet sich unter dem Stichwort Stadtumbau. Frau Schwarz sagt zu, die Praktikabilität dieses Systems zu überprüfen. Sie räumt ein, dass die Suchfunktionen nicht optimal sind.

TOP 10 Fragestunde

1. Anfrage Herr Dr. Nitzsche zum Bundeszuschuss Kita

Herr Schenker äußert, dass 15 Tage nach der Übereinkunft zwischen Bundesländern und Bundesregierung noch keine Informationen zur Verteilung der Bundesmittel vorliegen. Zunächst müssen zwischen Bund und Ländern entsprechende Vereinbarungen ge-